

(S. 115–128) bespricht den Fall der Stadt Memmingen in staufischer Zeit. Ein Register schließt den Band ab.

Romedio Schmitz-Esser

Julia BARROW, *The Clergy in the Medieval World: Secular Clerics, Their Families and Careers in North-Western Europe, c. 800–c. 1200*, Cambridge 2015, Cambridge University Press, XXII u. 447 S., ISBN 978-1-107-08638-8, GBP 65. – B. rückt in dieser detailreichen und auf breitem Quellenfundament ruhenden Studie den Säkularklerus entschieden an seinen eigentlichen Ort: in die profane Lebenswelt, die gerade nicht so strikt durch Klostermauern und kirchenrechtliches Regelwerk abgegrenzt war wie das Kloster. Sie zielt damit auf die Interaktionen und Mischbereiche zwischen Klerus und Laien, insbesondere in Gestalt der familiären und klientelbezogenen Bindungen, die vor dem Übertritt in den kirchlichen Dienst wirksam waren und es in der Regel auch im klerikalen Leben blieben. Nach einem quellengestützten Grundkurs zu Ämtern, Weihegraden und klerikalen Karrieren, der manch vermeintlich Bekanntes wie die Tonsur in die rechte historische Perspektive rückt, widmet sie sich den normativen Grundlagen des Klerikerlebens. Sie identifiziert in einem weiteren Schritt karrierewirksame familiäre Förderbeziehungen, von denen die Kopplung Onkel-Neffe aufgrund des Zölibatsgebots langfristig wirksamer war als die Vater-Sohn-Folge. Der Eintritt in den Klerus als Kind, die Schulausbildung und die Rolle der Erziehung für die Karriere (Kap. 5–7) bilden weitere lebenslaufbezogene Untersuchungsstationen. Mikrogemeinschaften im Sinne von Haushalt und Patronage leiten zu den beiden Hauptfeldern klerikaler Existenz über: zu Kathedralkirchen und Kollegiatstiften auf der einen und dem Pfarrklerus auf der anderen Seite. Hier wird zudem der Entstehungsprozess des „Niederkirchenwesens“ mit seinen rechtlichen, ökonomischen und sozialen Anforderungen geographisch differenziert beleuchtet. Dabei zeigen sich auch die recht strikten sozialen Grenzen zwischen Land- und Kathedralklerus, die auf je eigene Art von Patronage und Klientelbindung profitierten. Ein imponierendes, rund 70 Seiten umfassendes Quellen- und Literaturverzeichnis sowie ein Index beschließen die Untersuchung. Der Band bietet auf der Basis kanonistischer, erzählender und administrativer Quellen aus dem Reich, dem nördlichen Frankreich und dem angelsächsischen Raum eine erste Sozialgeschichte des Säkularklerus. Er schließt damit eine erhebliche Lücke in der bislang zumeist normzentrierten Forschung, ohne den Anspruch zu erheben, Schlüssel für die gesamte Welt des europäischen Weltklerus zu sein; als Orientierungsmodell auch für die vermutlich noch buntere Welt des europäischen Südens wird er aber allemal taugen.

Harald Müller

Zubin MISTRY, *Abortion in the Early Middle Ages, c. 500–900*, Woodbridge u. a. 2015, York Medieval Press, XIII u. 342 S., ISBN 978-1-903153-57-4, GBP 60. – Die Monographie präsentiert eine Geschichte der Abtreibung im FrühMA mit der Zielsetzung, nicht nur die kirchliche Dimension der Thematik zu beschreiben, sondern darüber hinaus die soziale und kulturelle Signifikanz von Abtreibung in den frühma. Gesellschaften herauszuarbeiten und als soziales, religiöses und politisches Problem zu erfassen, das von Autoren und Lesern